

Muhen, im Dezember 2015

Wir bilden Lehrerinnen und Lehrer aus

Liebe Schulleiterinnen und Schulleiter

Mit der **gemeinsamen Erklärung von Windisch** im April 2015 (siehe PDF dazu) haben im Bildungsraum Nordwestschweiz die Verbände der LehrerInnen, der SchulleiterInnen, die Bildungsdepartemente, sowie die gemeinsame Pädagogische Hochschule ihr gemeinsames Engagement und die Zusammenarbeit bekräftigt.

Gemeinsam gelingt es uns, für einen geeigneten und gut ausgebildeten Nachwuchs an Lehrerinnen und Lehrer zu sorgen. Der VSLAG hat dazu auch einen entsprechenden Kooperationsvertrag unterzeichnet und arbeitet aktiv bei verschiedenen Umsetzungsvorhaben mit.

Welche konkreten Schritte wurden und werden dazu nun eingeleitet?

Praxisplatzportal (PPP)

Damit wir Schulleitende besser informiert sind über die Zuweisung der Ausbildungsplätze an unseren Schulen, bzw. diesen Prozess unterstützen und begleiten können, wird neu von der Pädagogischen Hochschule das Praxisplatzportal eingerichtet. Damit können die Schulen ihre Praxisplätze der PH melden und haben immer den Überblick, welche Praktika mit welchen Praxislehrpersonen und StudentInnen bei ihnen stattfinden.

Wie diese Lösung aussieht, wird uns die PH nächstens mitteilen können – die Praktika im kommenden Schuljahr sollen bereits mit Hilfe dieser Plattform zugeteilt werden.

Partnerschulmodell der Pädagogischen Hochschule (PH-FHNW)

Auf Grund der positiven Erfahrungen mit den Versuchsschulen und den allseits positiven Rückmeldungen wird das **Partnerschulmodell ab 2017 festes Element der berufspraktischen Ausbildung**. Das bedeutet, dass alle Studierenden ihre Praktika im 2. Studienjahr an „ihrer“ Partnerschule absolvieren werden. Sie sind also das ganze Jahr für die berufspraktische Ausbildung an derselben Schule. Daraus resultiert eine hohe Konstanz der Beziehung. Studierende können am Alltag einer Schule partizipieren und lernen alle Facetten des zukünftigen Berufes kennen. Die Partnerschule kann sich auf eine verlässliche und konstante Präsenz von Studierenden verlassen und einstellen. Schulungs- und Reflexionsgefässe der PH können in die entsprechenden Schulen transferiert werden. Über die konkrete Umsetzung dazu werden die Schulen im Laufe des kommenden Jahres durch die PH informiert.

Assessment-Verfahren zur Abklärung der Berufseignung

Mit den neu konzipierten Studiengängen der PH-FHNW ab 2017 wird zur Berufseignungsabklärung ein Assessmentverfahren durch die Fachstelle Studierfähigkeit, Berufseignung und Validierung des IWB durchgeführt. Geprüft wird dabei, ob die Studierenden die für eine erfolgreiche Ausübung des Lehrberufs notwendigen personalen und sozialen Voraussetzungen mitbringen. Ein erfolgreiches Absolvieren des Assessments ist im Studiengang Primarstufe Bedingung für den Eintritt ins erste Praktikum.

Grosse Anstrengungen der PH FHNW zur Zusammenarbeit mit allen Anspruchsgruppen

Die PH-FHNW hat die Kontakte zu den LehrerInnen- und Schulleitungsverbänden markant intensiviert. In 4-kantonalen Austauschgefässen wie der Leitungskonferenz oder dem „Oltner Kreis“ organisiert durch die Bildungsdepartemente der 4 Kantone Aargau, Solothurn, Baselstadt und Baselland holt die PH Rückmeldungen ein zu ihrem Angebot und zu Neuentwicklungen und fragt Bedürfnisse ab. Daraus zieht sie entsprechende Schlüsse und passt ihr Angebot noch bedarfsgerechter an. Durch den intensiven Kontakt kennt man sich, erfolgt der Austausch niederschwellig und direkt. Ein gutes Beispiel dafür sind die runden Tische zu den neu konzipierten Studiengängen der PH ab 2017 (Neuakkreditierung). Dabei wurden LehrerInnen, Schulleitungen und Lehrerverbänden die Neuerungen vorgestellt und Meinungen und Anregungen eingeholt.

Ein erfolgreicher Berufseinstieg!

Das kommende **4-kantonale Schulleitungssymposium vom 27. April 2016, 17.15 – 19.30** im Campus Olten widmet sich diesem Thema – **bitte Termin reservieren**.

Schulleitende, LehrerInnen und auch die PH sind sich einig – mit dem Bachelor-Abschluss ist die Ausbildung nicht vollständig abgeschlossen.

Schulen und Schulleitende sind sich bewusst, dass ihnen für einen gelingenden Berufseinstieg eine hohe Bedeutung zukommt, andererseits wünschen sie sich dabei auch Unterstützung durch den Kanton bzw. durch Weiterbildungsangebote.

In diesem Zusammenhang möchte ich gern auf folgendes Weiterbildungsangebot aufmerksam machen:

First Steps – Weiterbildung zum Berufseinstieg für Lehrerinnen und Lehrer der Volksschule der Kantone Solothurn und Aargau

Das Angebot ist modular aufgebaut, denn nicht alle BerufseinsteigerInnen brauchen dasselbe. Die konkrete Ausgestaltung des Angebots findet sich im PDF dazu.

Leider wird das gute Angebot bisher kaum genutzt – es kann durchaus Sinn machen, dass Schulleitungen das Angebot, bzw. Teile davon Neueinsteigenden nahe legen.